

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Sturm

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844890

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216086)

Panth. Warum das?

Lanz. O! über alle dein Geschwäg. Immerhin laß mich die Fluth verlieren. Wenn der Fluß auch ganz trocken wäre, so könnte ich ihn mit meinen Thränen füllen. Wenn der Wind sich auch völlig legte, so könnte ich das Schiff mit meinen Seufzern forttreiben.

Panth. Komm, komm mit! = Ich bin hergeschickt, dich zu rufen.

Lanz. Nun, so laß uns gehen!

(Sie gehn ab.)

Vierter Auftritt.

In Mayland. Ein Zimmer des Herzoglichen Pallastes.

Valentin. Silvia. Thurio. Speed.

Silv. Mein Cavalier!

Valent. Gnädige Gebieterinn!

Speed. Mein Herr! Signor Thurio runzelt die Stirn gegen Sie.

Valent. Gut, Kerl! das thut er aus Liebe.

Speed. Aber nicht aus Liebe zu Ihnen.

Valent. Nun denn! aus Liebe zu meiner Gebieterinn.

Speed. Es wäre nicht übel, wenn Sie ihn ein wenig zurechte setzten.

Silv. (zu Valentin) Sie sind nicht recht aufgeräumt, mein Herr.

Valent. In der That, gnädiges Fräulein, ich scheine auch nur so.

Thur. Scheinen Sie etwas, das Sie nicht find?

Valent. Es ist möglich.

Thur. Das thut sonst ein Gemählde.

Valent. Und Sie auch.

Thur. Was schein' ich, das ich nicht bin?

Valent. Klug.

Thur. Und der Beweis, daß ichs nicht bin?

Valent. Ihre Thorheit.

Thur. Und wo fanden Sie meine Thorheit aus?

Valent. In Ihrem Wams.

Thur. Mein Wams ist ein doppeltes Brusttuch. *)

Valent. Gut; so will ich auch Ihre Thorheit verdoppeln.

Thur. Was wollen Sie damit sagen?

Silv. Wie? Sie werden böse, Signor Thurio? Sie verändern Ihre Farbe?

Valent. Erlauben Sie ihm zu seyn, wie er will, gnädiges Fräulein; er ist eine Art von Kameleon.

Thur. Das grössere Lust hat, sich mit Ihrem Blute zu nähren, als von Ihrer Lust zu leben.

*) Jerkin (Wams) und doublet (pourpoint) sind Stücke aus der Tracht des sechzehnten Jahrhunderts, deren eigentliche Benennung in unsrer Sprache mir unbekannt ist. Die Antwort des Valentin ist ein Wortspiel, wozu das Wort doublet den Anlaß giebt. = Wie-land.